



Wirtschaftlichkeit von Öko-Betrieben aus Ostdeutschland Wertung und Vergleich - Wirtschaftsjahr 2019/2020

Das Gemeinschaftsprojekt

- Die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen werten jährlich gemeinsam die Buchführungsergebnisse unterschiedlicher Betriebsgruppen aus. Die Daten werden unter Federführung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie zusammengeführt. Als Kennzeichen der Zusammenarbeit wurde ein gemeinsamer Wappenkranz ausgewählt.
- Im Weiteren werden vor dem Hintergrund vergleichbarer Strukturen die Ergebnisse von ostdeutschen Öko-Betrieben dargestellt und analysiert.

Der Markt für ökologische Produkte

- Die Öko-Erzeugerpreise hatten sich bei den meisten Produkten von den konventionellen Preisen entkoppelt – sie entwickelten sich nahezu unabhängig vom konventionellen Marktgeschehen. (Abb. 1 und 2).

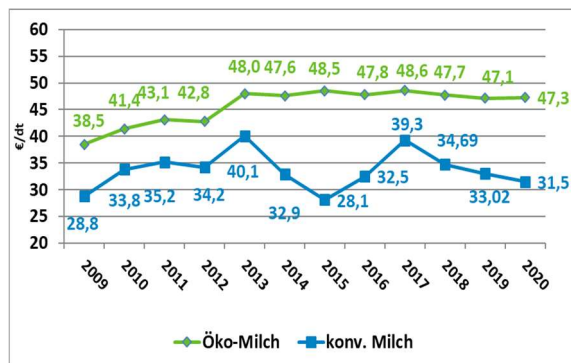


Abb. 1: Erzeugerpreise für Milch, Quelle: AMI

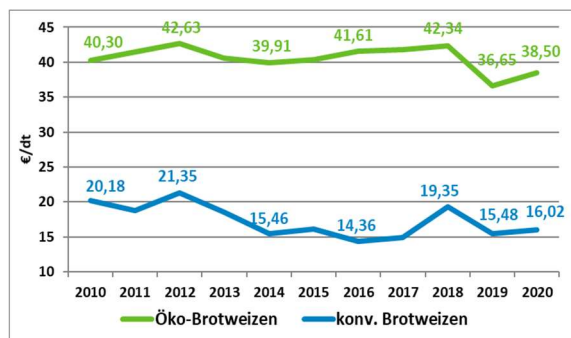


Abb. 2: Erzeugerpreise für Brotweizen, Quelle: AMI

Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt

- Der Vergleich zwischen ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben zeigt unabhängig von der Betriebs- und Rechtsform deutliche Unter-

schiede hinsichtlich Quantität, Qualität und Nutzung des Produktionsfaktors Boden. Öko-Betriebe wirtschafteten auf Standorten mit geringerer Bonität, waren wesentlich grünlandreicher und hielten weniger Vieh.

- Der Arbeitskräftebesatz war niedriger als der konventionelle Vergleichswert. Der geringere Arbeitsaufwand erklärt sich teilweise aus dem niedrigeren Viehbesatz und dem hohen Anteil arbeitsextensiver Tierhaltungen sowie dem nur sehr geringen Anteil arbeitsintensiver Ackerfrüchte in der Fruchtfolge.
- Die Öko-Betriebe erreichten bei Getreide 43 % des Ertragsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungsform. Das Erzeugerpreisniveau für die ökologisch produzierte Ware kompensierte die Ertragseinbußen nur noch bei Einzelkulturen, zumeist jedoch nicht.
- Die Milchleistung lag im Mittel aller ökologischen Betriebe um ein Viertel unter, der Milchpreis um zwei Fünftel über dem konventionellen Wert. Im Durchschnitt aller Betriebe konnten 2019/20 die Mindererträge durch die Mehrerlöse vollständig ausgeglichen werden. (Tab. 1).

Tab. 1: Milchleistungsdaten von ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben

Kennzahl	Einheit	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz	Anteil (%)
				Öko:Konv.	Öko:Konv.
Milchleistung	kg/Kuh + Jahr	7.123	9.453	-2.230	75
Milchpreis	€/dt	46,92	33,36	13,56	141
Milcherlös/Kuh	€/Kuh	3.342	3.154	188	106

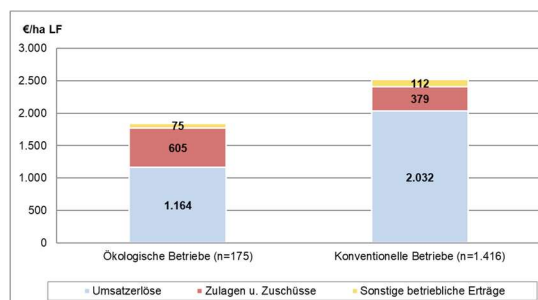


Abb. 3: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe

- Insgesamt erzielten die Öko-Betriebe im Vergleich zu den konventionellen Betrieben 679 €/ha LF geringere betriebliche Erträge bei 763 €/ha LF niedrigeren betrieblichen Aufwendungen. Sie erwirtschafteten 63 % ihrer betrieblichen Erträge aus Umsatzerlösen. Der Anteil der Zulagen und

Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen insgesamt betrug bei Öko-Betrieben 33 %, bei konventionellen Betrieben 15 % (Abb. 3).

Wirtschaftlichkeit der analysierten Betriebsformen

- Betriebs- und produktionsorganisatorische Unterschiede führen zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Betriebsformen. Die spezialisierten Ackerbaubetriebe waren die wirtschaftlich erfolgreichste Betriebsgruppe (Abb. 4).

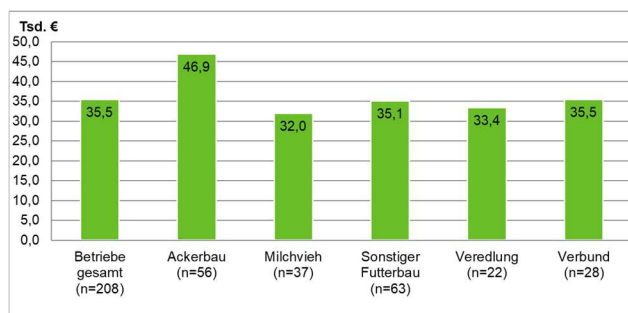


Abb. 4: Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen (Wirtschaftsjahr 2019/20 – Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Tsd. €/AK)

Vergleich der Regionen

- Im Durchschnitt der süddeutschen Öko-Betriebe wurde ein höheres wirtschaftliches Ergebnis erzielt als in allen ausgewerteten Öko-Betrieben (Abb. 5). Aufgrund besserer Vermarktungsmöglichkeiten erreichten süddeutsche Öko-Betriebe (aus Hessen / Baden-Württemberg) deutlich höhere Preise und damit Umsatzerlöse. Dies führte dann auch zur besseren Wirtschaftlichkeit.

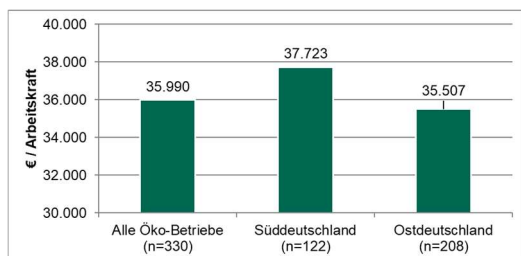


Abb. 5: Wirtschaftliches Ergebnis (Ordentl. Ergebnis zzgl. Personalaufwand im ökologischen Landbau nach Regionen)

Wirtschaftliche Entwicklung der letzten 10 Jahre

- Das Ertragsniveau der Feldfrüchte stieg im Analysezeitraum bis 2015/16. Seit der Ernte 2016/17 war ein leichter Rückgang erkennbar, der mit der Ernte 2018 (Dürre) deutlicher wurde. Erst im Berichtsjahr wurden wieder gute Erträge erzielt. (Abb. 6).
- Die Erzeugerpreise für Marktfrüchte entwickelten sich positiv (Getreide plus 29 %). Bemerkenswert sind die meistens stabil hohen Erlöse in den letzten sechs Jahren. Mit dem größeren Mengenangebot der Ernte 2019 und den schlechteren Qualitäten kam es im Berichtsjahr zu teilweise drastischen Erzeugerpreiserückgängen, insbesondere bei Roggen.
- Die Milchleistung (4 % Fett) verbesserte sich insgesamt um 5 %. Die kontinuierliche Steigerung

führte zum bisherigen Bestwert im Berichtsjahr 2017/18 von 6.429 kg Milch/Kuh

- Der erzielte Milchpreis war in den letzten fünf Jahren stabil hoch. Er betrug mehr als 47 €/dt. Im Berichtsjahr ging der Erzeugerpreis leicht auf 46,42 €/dt zurück, was immer noch einem Plus von 19 % zum Ausgangsniveau des WJ 2010/11 entsprach. (Abb. 7).

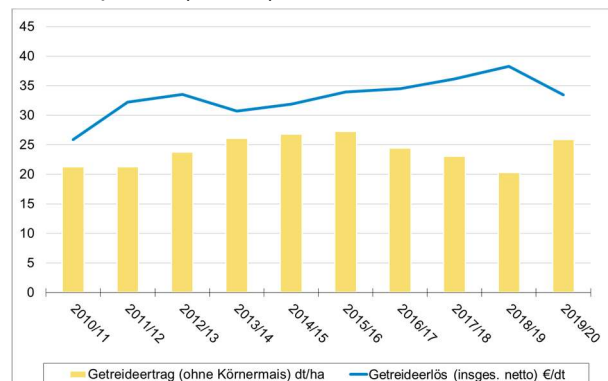


Abb. 6: Getreideertrag und -Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt

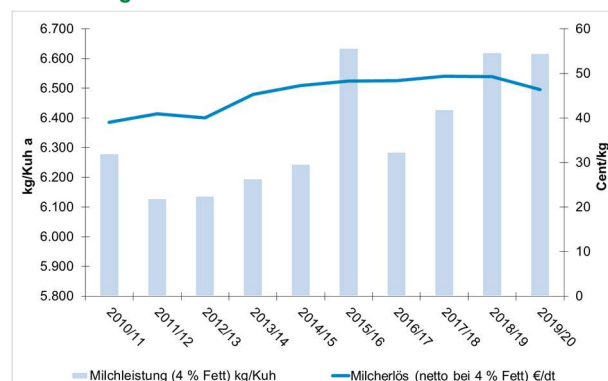


Abb. 7: Milchleistung und -Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt

- Das wirtschaftliche Ergebnis 2019/20 lag, gemessen am Gewinn, 19 % unter dem des Vorjahres. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft wider, das im letzten Analysejahr mit 31,7 Tsd. €/AK unter dem Wert der vier Vorjahre lag, aber noch knapp 30 % über dem Ausgangswert 2010/11 (Abb. 8).

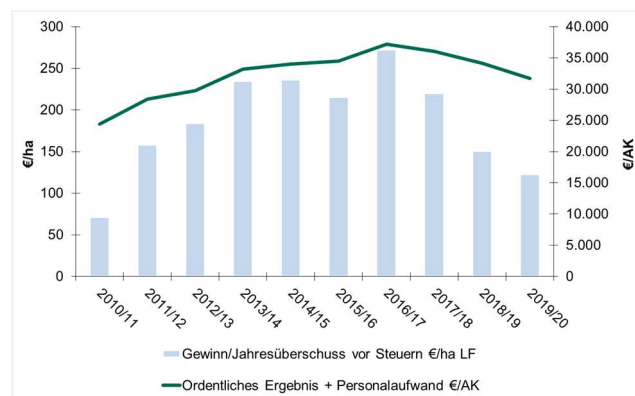


Abb. 8: Entwicklung der Rentabilität im ökologischen Landbau (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand), identische Öko-Betriebe insgesamt

Quelle: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/37288>